



Probe für die Lesung am kommenden Sonnabend in der Kirche: Dirk Warneke, Barbara Mook, Karl-Heinz Forster, Christel Brede, Barbara Kalla-Heller, Markus Brinkmann, Manfred Köhler und Antonio Umberto Ricco.

Foto: P. Hartmann

Trauminsel wird zum Albtraum

Lesung in der Heilig-Geist-Kirche soll Erinnerung an Tragödie vor zwei Jahren wachhalten

VON PETER HARTMANN

SARSTEDT. Die drei Frauen und zwei Männer repräsentieren Sarstedts politisches Spektrum von grün bis schwarz. Sie treffen sich in der Heilig-Geist-Kirche, um ein politisch-literarisches Experiment vorzubereiten: Am kommenden Sonnabend um 17 Uhr hat „Ein Morgen vor Lampedusa“ in der Kirche Premiere.

Der Name der kleinen italienischen Insel zwischen Afrika und Sizilien, deren Einwohner sie als Trauminsel im Mittelmeer bezeichnen, steht für alpträumerische Ereignisse: Organisiert von verbrecherischen Schleppern und quasi unter den Augen des zivilisierten Europas sind dort am 3. Oktober 2013 genau 366 afrikanische Flüchtlinge ertrunken. Antonio Umberto Ricco, in Hannover lebender Italiener aus Südtirol, hat dieses Ereignis nicht losgelassen. „Das darf nicht vergessen werden“, meint er.

Er hat einen Text dazu verfasst und Lesungen organisiert. Die Texte be-

leuchten das Geschehen aus unterschiedlichen Perspektiven, lassen vor allem auch die Einwohner von Lampedusa zu Wort kommen. Der Komponist Francesco Impastato hat eigens für dieses Projekt die Musik dazu komponiert.

Erst waren es nur ein paar Amateure als Mitstreiter, das Ganze war auf wenige Termine in Hannover angelegt. „Aber ich war selbst überrascht, auf so großes Interesse zu stoßen“, sagt der Autor heute. Inzwischen hat er die 100. Lesung organisiert, ist inzwischen technisch gut ausgestattet. Aufsehen erregte eine Lesung im hannoverschen Landtag, bei der Abgeordnete aus allen Fraktionen als Vorleser agierten. Unter ihnen der Sarstedter Landtagsabgeordnete Markus Brinkmann.

Das Ereignis hat ihn so bewegt, dass er sich um eine Lesung in Sarstedt bemüht hat. Nach der Konzeption aus Hannover mit Vorlesern aus allen Schichten und Richtungen. Zudem hat sich Brinkmann der Unterstützung der Heilig-Geist-Gemeinde versichert und

Faltblätter mit Programmen drucken lassen. „Ein spannendes Projekt“, sagt Christel Brede (SPD), die sich zum Lesen bereiterklärt hat. Lampedusa dürfte allen Menschen noch ein Begriff sein, meint sie. Stimmt, betont Ricco, und weist darauf hin, dass das Flüchtlingsdrama auch für Lampedusa selbst negative Auswirkungen hatte. Schließlich lebt die Insel vom Tourismus.

„Ich habe das bisher noch nicht gehört und bin gespannt, wie die Geschichte in Sarstedt aufgenommen wird“, sagt Barbara Mook, Kirchenvorstandsmitglied von Heilig Geist. Persönlich habe ihn das Thema sehr bewegt, fügt Dirk Warneke (CDU) hinzu, Ortsbürgermeister aus Hotteln. Karl-Heinz Forster hat als Weinhändler und -genießer natürlich Interesse an Italien. An seinem Weinstand in der Fußgängerzone werde jeden Freitag über das Thema Flüchtlinge gesprochen, sagt er. „Es ist dramatisch und traurig, was da in Lampedusa geschehen ist.“

Auch die stellvertretende Bürger-

meisterin Barbara Kalla-Heller (Grüne) hat einen persönlichen Bezug zum Thema. Sie arbeitet in der Zentralen Polizeidirektion Hannover, deren Turnhalle als Notquartier für Flüchtlinge dient. „Ich halte es für wichtig, diese Menschen zu unterstützen.“

Moderiert wird die Lesung der fünf Sarstedter von Manfred Köhler. Der pensionierte Schulrat und aktiver Pfarrgemeinderat an Heilig Geist wird nach der Lesestunde Fragen an die Vorleser richten. Auch die Zuhörer haben Gelegenheit, Fragen zu stellen. Damit sich niemand nach der Lesung alleingelassen fühlt, laden die Veranstalter (Markus Brinkmann, Pfarrgemeinde und Caritasverband) anschließend zum Ausklang ins benachbarte Pfarrheim ein.

Der Eintritt zu der Veranstaltung am Sonnabend, 3. Oktober, um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche ist frei, es wird um eine Spende gebeten. Nicht für die Veranstalter, sondern für den Nothilfefonds für Flüchtlinge, den der Bischof von Hildesheim eingerichtet hat.